

HANDELSchweiz

Commerce Suisse | Commercio Svizzera | Swiss Trade

Medienmappe

Jahresmedienkonferenz

Handel Schweiz

vom 27. November 2023

**Freihandel spart den Konsumentinnen
und Konsumenten Geld und stärkt die
Versorgungssicherheit der Schweiz.**

Für ergänzenden Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

Kaspar Engeli

Direktor Handel Schweiz

Telefon: 061 228 90 30

E-Mail: info@handel-schweiz.com

1. Die Importnation Schweiz stärkt die Versorgungssicherheit

Rudolf O. Schmid / Präsident Handel Schweiz

Zurzeit ist die Geschäftslage im Grosshandel noch gut. Doch die aktuelle Konjunkturumfrage Grosshandel des KOF und von Handel Schweiz zeigt es deutlich: Die Schweizer Handelsunternehmen sehen eine deutliche Abkühlung des Geschäftsklimas voraus¹. Bereits im Oktober 2023 hat sich die Geschäftslage im Grosshandel abgekühlt:

- Nur noch 30% der befragten Unternehmen haben angegeben, mit der Geschäftslage zufrieden zu sein. 15% berichten von einer schlechten und 55% melden eine befriedigende Lage.
- Die Nachfrage ist in den vergangenen drei Monaten vermehrt gesunken und auch die Entwicklung der Ertragslage bleibt negativ. Die Hälfte der Umfrageteilnehmenden konnte den mengenmässigen Warenverkauf des Vorjahresquartals nicht erreichen.
- Als wichtigster Hemmnisfaktor gilt mit einem Anteil von 62% die ungenügende Nachfrage, womit dieser Anteil im Vergleich zum Vorquartal um 10 Prozentpunkte gestiegen ist.
- Damit bleiben auch die Nachfrageerwartungen für die kommenden drei Monate praktisch unverändert, das heisst (leicht) im negativen Bereich: 18% der Händler erwarten eine positive und 24% eine negative Entwicklung. Die restlichen 58% rechnen mit einer stagnierenden Nachfrage.
- Insgesamt wird für die nächsten sechs Monate eine weitere Verschlechterung der Geschäftslage erwartet.

Die aktuelle Konjunkturumfrage spricht eine klare Sprache. Die wirtschaftliche Entwicklung im Handel kühlt sich ab. Darauf muss die Politik mit verlässlichen Rahmenbedingungen reagieren. Der Stärkung des Freihandels kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu.

¹ KOF Konjunkturumfrage Grosshandel, Oktober 2023

Gemäss dem Bund profitieren Schweizer Wirtschaft sowie Konsumentinnen und Konsumenten massiv von den bestehenden Freihandelsabkommen der Schweiz. Allein importseitig fallen gemäss dem Delegierten für Handelsverträge, Botschafter Markus Schlagenhof, 2,4 Milliarden Franken an Zöllen weg². Das spart den Konsumentinnen und Konsumenten Geld und stärkt die Versorgungssicherheit der Schweiz.

Eine ebenfalls positive Wirkung wird die Aufhebung der Industriezölle entfalten, die am 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Die wegfallenden Zollabgaben und administrativen Erleichterungen bei den Zollverfahren senken die Produktionskosten in der Schweiz. Die Abschaffung dieses tarifären Handelshemmnisses wird sich deshalb spürbar auf die Preisentwicklung auswirken. Das SECO schätzt den realisierten Wohlfahrtsgewinn auf rund 860 Mio. CHF³. Handel Schweiz begrüsst diese Massnahme aus dem Paket «Importerleichterungen» des Bundesrates deshalb sehr.

Die Schweiz ist eine Importnation und der Handel leistet einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit unseres Landes. Dafür ist der Handel auf den Marktzugang in der EU und auch global angewiesen. Handel Schweiz unterstützt deshalb den Entscheid des Bundesrates, bei den Verhandlungen mit der EU einen neuen Anlauf zu nehmen. Die neue Vereinbarung muss verlässliche Rahmenbedingung und Rechtssicherheit garantieren und gleichzeitig in der Bevölkerung Mehrheitsfähigkeit sein. Handel Schweiz wird diesen Prozess konstruktiv begleiten.

Darum hat Handel Schweiz die Bedeutung der bilateralen Verträge und von Freihandelsverträgen für die Schweizer Wirtschaft mit einer Umfrage unter den Verbandsmitgliedern abgefragt.

Die KOF Konjunkturforschungsstelle führt die Umfrage Grosshandel in Zusammenarbeit mit Handel Schweiz durch. Die Daten basieren auf Antworten leitender Persönlichkeiten von gegen 500 freiwillig teilnehmenden Unternehmen. Sie werden in einem standardisierten Fragebogen quartalsweise über die Tendenzen ihres Geschäftsgangs befragt.

² Botschafter Markus Schlagenhof, SECO, Referat «Globalisierung – Abbruch, Umbruch oder Aufbruch?»

³ Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO, Aufhebung der Industriezölle

2. Die Mitglieder von Handel Schweiz setzen auf verantwortungsvollen Freihandel

Kaspar Engeli / Direktor Handel Schweiz

Das Ergebnis der aktuellen Mitgliederumfrage⁴ unter den mehr als 3500 Verbandsmitgliedern von Handel Schweiz spricht eine klare Sprache: Freihandel hat für den Schweizer Handel oberste Priorität. Das zeigt sich sowohl im Verhältnis zur EU als auch mit Blick auf bestehende und potenziell neue Freihandelsabkommen mit dem Rest der Welt.

Bilaterale Freihandelsabkommen sind auch deshalb von grosser Bedeutung, weil multinationale Fortschritte im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO ins Stocken geraten sind und die wirtschaftlichen Herausforderungen gleichzeitig zunehmen.

Die bilateralen Verträge mit der EU sind für die Mitglieder von Handel Schweiz zentral:

- Annähernd 79% der Mitglieder von Handel Schweiz sehen die bilateralen Verträge für die Geschäftstätigkeit ihres Unternehmens als positiv.
- 80% sehen ein kommerzielles Risiko für ihr Geschäft, wenn der Erhalt der bilateralen Verträge in Frage gestellt ist.
- Im Rahmen der bilateralen Verträge werden die folgenden Elemente besonders geschätzt:
 - Freihandel (83%)
 - Wegfall von technischen Handelshemmnissen (79%)
 - Cassis-de-Dijon-Prinzip (70%)
 - Wegfall der Personenkontrollen an der Grenze (58%)
 - Personenfreizügigkeit (49%)
- Den Abschluss eines Stromabkommens erachten 85% der befragten Mitglieder von Handel Schweiz als wichtig.

Der Freihandel im Grundsatz, insbesondere der Abbau technischer Handelshemmnisse sowie erleichterte Anerkennungsmechanismen sind für den Handel von Bedeutung. Mit Blick auf den Arbeitskräftemangel ist die Offenheit des Arbeitsmarktes für Fachkräfte via Personenfreizügigkeit für den Handel zentral.

⁴ Mitgliederumfrage Handel Schweiz, Oktober/November 2023

Dies ist ein Auftrag an Wirtschaft und Politik: 88% der Verbandsmitglieder von Handel Schweiz finden es wichtig, dass sich die Wirtschaft auch in Zukunft für die bilateralen Verträge auf politischer Ebene einsetzt.

Gleichzeitig ist auch der weltweite Freihandel zentral für die Schweizer Handelsbranche:

- 83% der befragten Mitglieder von Handel Schweiz schätzen die bestehenden Freihandelsabkommen als bedeutend ein.
- Von den bestehenden Freihandelsabkommen werden insbesondere die Abkommen mit den Schwergewichten China und Japan als sehr wichtig eingeschätzt. Bedeutend ist auch das Abkommen mit Kanada.
- Etwas weniger betroffen ist die Mehrheit der Unternehmen von den Abkommen mit Südkorea, Singapur, Mexiko, Indonesien.
- Mit Blick auf künftige Freihandelsabkommen wecken insbesondere die Abkommen mit den USA und Indien bei den Unternehmen sehr grosse Hoffnungen bei den Mitgliedern von Handel Schweiz.
- Abkommen mit kleineren Ländern oder Ländergruppen sind ebenfalls wichtig, aber nicht für alle Unternehmen im gleichen Ausmass. Dazu gehören mögliche Abkommen mit Vietnam, Thailand, Malaysia und den Staaten Südamerikas.

Es zeigt sich deutlich, dass die aktive Weiterentwicklung des Freihandels und der Abschluss neuer Abkommen sehr wichtig sind. Die Politik muss dies ernst nehmen, damit sich der Handelsplatz Schweiz weiterhin positiv entwickeln kann und die Versorgungssicherheit der Schweiz als Importnation sichergestellt bleibt.

In der politischen Debatte um Freihandelsabkommen und bei möglichen Volksabstimmungen über konkrete Verträge ging es zuletzt häufig auch um Fragen der Nachhaltigkeit. Auch hier leistet der Handel aus Eigenverantwortung schon heute einen positiven Beitrag und übernimmt Verantwortung. Die Befragung der Mitglieder von Handel Schweiz hat bestätigt, dass die Branche sich ihrer Verantwortung für einen nachhaltigen Freihandel zunehmend bewusst ist:

- 48% der Mitglieder von Handel Schweiz äussern sich positiv oder eher positiv zu umwelt- und sozialpolitischen Klauseln in Freihandelsabkommen. 43% der Mitglieder äussern sich demgegenüber skeptisch gegenüber solchen Klauseln in Freihandelsverträgen.

Insgesamt votiert eine relative Mehrheit der Mitglieder von Handel Schweiz für die umwelt- und sozialpolitische Verantwortung der Unternehmen. Die ebenfalls vorhandene Skepsis gegenüber umwelt- und sozialpolitischen Klauseln in Freihandelsverträgen begründet sich durch die Sorge vor nicht umsetzbaren Anforderungen.

Die Eigenverantwortung im Handel, auch entlang der Erwartungshaltung von Konsumentinnen und Konsumenten, ist ausgeprägt. Gerade beim Thema Rückverfolgbarkeit ist der Spielraum des Handels vielfach eingeschränkt und die Produzenten in der eigentlichen Verantwortung. Der Handel braucht verlässliche Rahmenbedingungen über eine praktisch umsetzbare Regulierung und verlässliche Zertifikate.

Im Sinne der klar kommunizierten Bedeutung des Freihandels für die Mitglieder von Handel Schweiz ruft der Verband das neu gewählte Parlament dazu auf, dem Freihandel in der kommenden Legislatur die oberste wirtschaftspolitische Priorität einzuräumen. Der Schweizer Handel ist auf verlässliche Rahmenbedingungen dringend angewiesen, um die Versorgungssicherheit und die positive wirtschaftliche Entwicklung der Handelsbranche in der Schweiz sicherstellen zu können.

Quellen:

- Botschafter Markus Schlagenhof, SECO, Referat «Globalisierung – Abbruch, Umbruch oder Aufbruch?», Brennpunkt Nahrung, Fachkonferenz vom 7. Nov. 2023, Luzern
- KOF Konjunkturforschungsstelle, KOF Konjunkturumfrage Grosshandel, Oktober 2023: *Die KOF Konjunkturforschungsstelle führt die Umfrage Grosshandel in Zusammenarbeit mit Handel Schweiz durch. Es liegen die Antworten leitender Persönlichkeiten von gegen 500 freiwillig teilnehmenden Unternehmen zugrunde, die teilweise zu mehreren Bereichen antworten. Sie werden in einem standardisierten Fragebogen quartalsweise über die Tendenzen ihres Betriebsgeschehens befragt.*
- Staatssekretariat für Wirtschaft, SECO, [Aufhebung Industriezölle](#) und [BBl 2021 2330 / Zolltarifgesetz \(ZTG\)](#)
- Handel Schweiz, Mitgliederumfrage Oktober-November 2023: *Im Zeitraum vom 15. Oktober bis zum 15. November wurden 3500 Mitglieder von Handel Schweiz mit der Online-Umfrage "Marktzugang Europa und weltweit" zur Bedeutung der bilateralen Verträge und des globalen Freihandels befragt.*